

Vorwort

Die zahlreichen gesellschaftlichen und ethischen Herausforderungen, wie sie uns gegenwärtig in den verschiedensten Handlungsfeldern von Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Technik entgegentreten, drängen zur ethischen Reflexion. Wenn „Moral als Preis der Moderne“ (Otfried Höffe) anzusehen ist, womit gemeint ist, dass die neuen Handlungsmöglichkeiten strukturell ein größeres Maß an moralischer Reflexion erfordern und damit zugleich die Möglichkeiten moralischer Fehlbarkeit wachsen, dann steigt der Bedarf an Ethik als Reflexionstheorie von Moral. Normative Grundlagenfragen und Fragen der angewandten Ethik bedürfen jedoch der empirischen Sacheinsichten, um nicht nur die spezifischen Handlungsstrukturen besser verstehen, sondern auch die Prozesse ethischer Urteilsbildung und moralischer (Selbst-)Bildung in ihren Möglichkeitsbedingungen erfassen zu können. Die in diesem Zusammenhang stehende Frage nach dem Menschen als moralischem Subjekt, nach einer guten Lebensführung im sozialen Miteinander und nach gerechten Institutionen ist sowohl von praktischem, als auch von theoretischem Interesse. Um verantwortbare wie innovative Impulse für Wissenschaft und Praxis zu entwickeln, können solche Orientierungsfragen angesichts der Ausdifferenzierung und Aufgabenteilung der Wissenschaften nur in interdisziplinären und transdisziplinären Kooperationen bearbeitet werden.

Ein solches Feld der disziplinübergreifenden Kooperation stellt die Moralpsychologie dar. Im Unterschied zum englischsprachigen gibt es im deutschsprachigen Raum jedoch so gut wie keine interdisziplinäre Veröffentlichung zur Moralpsychologie oder eine wissenschaftstheoretische Vergewisserung über deren Geschäft. Der vorliegende Band, der seine ersten Impulse aus der MKE-Vorlesungsreihe 2012/13 mit dem Titel „(Ethische) Perspektiven der Moralpsychologie“ gewonnen hat, will inhaltlich auf dieses Desiderat antworten und zugleich einen Beitrag zur Etablierung der Moralpsychologie leisten. Er verbindet ethische und moralpsychologische Grundlagenfragen mit praktischen Themen angewandter Moralpsychologie und bietet interdisziplinäre und transdisziplinäre Zugänge. Neben einer Einführung in das disziplinübergreifende Forschungsfeld der Moralpsychologie werden die ethische Relevanz moralpsychologischer Einsichten reflektiert und weiterführende Impulse gegeben.

Für die formale bzw. redaktionelle Bearbeitung der Beiträge danke ich Christoph Aniszewski, Katharina Ebner, Martin Höhl, Viviane Keller und Dr. Jochen

Ostheimer; für die Erstellung des Personen- und Sachregisters sowie der Druckvorlage Lisa Lantenhammer. Vor allem danke ich Viktoria Lenz für die sehr engagierte und umsichtige Unterstützung der Herausgebertätigkeit. Dank gilt auch dem Kohlhammer-Verlag, insbesondere Ulrike Döring und Dr. Annegret Boll, sowie dem Münchner Kompetenzzentrum Ethik der Ludwig-Maximilians-Universität München und dessen Freundeskreis, der neben dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft die Realisierung dieser Veröffentlichung maßgeblich finanziell unterstützt hat. Schließlich danke ich allen Autorinnen und Autoren, die ihre Expertise in dieses disziplinübergreifende Projekt eingebracht und die Publikation somit überhaupt erst möglich gemacht haben.

München/Bonn, im April 2017

Jochen Sautermeister